

Presseinformation

For Change

## CLIMATE CARE Stellen wir uns vor, unser Planet hat Zukunft

Eine Ausstellung des MAK

Ausstellungsort	MAK-Ausstellungshalle MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	28. Mai – 3. Oktober 2021
Öffnungszeiten	Di 10:00–18:00 Uhr (bis auf Weiteres) Mi–So 10:00–18:00 Uhr

Die interdisziplinäre Ausstellung *CLIMATE CARE. Stellen wir uns vor, unser Planet hat Zukunft* ist der Hauptbeitrag des MAK zur VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2021. Ziel ist es, die Konzepte PLANET LOVE und CLIMATE CARE (Klimafürsorge) zu erforschen, ihre Bedeutung ins Bewusstsein zu bringen und die künstlerische und kreative Auseinandersetzung mit ihnen zu fördern. Kultur und Künste sind prädestiniert dafür, eine Brücke zu schlagen zwischen Umwelt, Klima und Natur mit ihrer Artenvielfalt auf der einen Seite und treibenden technologischen Kräften wie Innovation und Konsum auf der anderen Seite. Die Künste können unmittelbar mit unseren Sinnen kommunizieren und uns auf eine Weise inspirieren, wie es Klima- oder Biodiversitätsstatistiken nicht vermögen. Sie sind daher Schlüsseldisziplinen für die Umwandlung unserer aktuellen Digitalen Moderne in eine gänzlich nachhaltige Klima-Moderne. Mit Projekten von Designer\*innen, Architekt\*innen und Künstler\*innen möchte das MAK als Drehscheibe für eine konstruktive Entwicklung der Klima-Moderne fungieren.

Die Ausstellung blickt optimistisch in die Zukunft und thematisiert eine Vielzahl von Mikrorevolutionen, die sich zu einem großen visionären Narrativ verdichten. Dem Narrativ einer globalen Gemeinschaft aller Lebensformen der Erde – natürlichen Ursprungs oder künstlich generiert –, die miteinander die Voraussetzungen für hoffnungsvolle Ansätze zur Gestaltung einer gemeinsamen regenerativen Zukunft schaffen. Wir haben die Wahl, wie wir unser Schicksal im Anthropozän gestalten. Diese Ausstellung versteht sich als Kompass, der richtungsweisende Impulse gibt, wie wir uns für KLIMAFÜRSORGE engagieren können.

Die Ausstellung geht davon aus, dass das Konzept der **KLIMAFÜRSORGE** ein idealer Ausgangspunkt für die künftige Entwicklung einer gemeinsamen „mehr-als-menschlichen“ Zukunft ist. Wir erkennen an, dass der Mensch nur eine Spezies von vielen ist, die in wechselseitiger Abhängigkeit mit anderen auf diesem Planeten leben und gedeihen. Durch Aufklärung über die wachsenden Gefahren des menschlichen Exzeptionalismus,

28.5.–3.10.2021

der dazu führte, dass dem Planeten in exponentiell zunehmendem Maße Schaden zugefügt wurde, versteht sich die Ausstellung als Appell, einen Perspektivenwechsel hin zu einer **MEHR-ALS-MENSCHLICHEN ZUKUNFT** zu vollziehen und diese wechselseitige Abhängigkeit zu berücksichtigen. Die ersten Ausstellungskapitel widmen sich daher diesem essenziellen Perspektivenwechsel. Sie präsentieren diverse Projekte, die die Dringlichkeit vermitteln, für einen Planeten einzutreten, der selbst ein Organismus ist und unserer Fürsorge bedarf. Eine solche Fürsorge hat wiederum das Potenzial, eine prosperierende Umwelt mit der Fähigkeit, sich zu erholen und zu regenerieren, zu schaffen.

Ein „mehr-als-menschlicher“ Ansatz erhöht die Dringlichkeit der Auseinandersetzung mit dem entfesselten Klimawandel, dem dramatischen Verlust an Biodiversität, der Zerstörung von Ökosystemen und der rücksichtslosen Übernutzung der Ressourcen der Erde. Klimagerechtigkeit spielt in diesem Kontext eine Schlüsselrolle: Während die Staaten des Globalen Nordens ihre Entwicklungsstufe der Kolonialisierung und einem überproportionalen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck verdanken, leiden viele der sozial und wirtschaftlich benachteiligten Länder des Globalen Südens unter besonders starken Auswirkungen des Klimawandels. Wir haben nicht das Recht, zukünftigen Generationen Chancengleichheit zu verweigern und müssen Verantwortung für vorangegangene Generationen übernehmen. Die Ausstellung präsentiert aus unterschiedlichen Perspektiven Ideen, die sich mit der gerechten Neuverteilung limitierter CO<sub>2</sub>-Budgets auseinandersetzen, sowie Möglichkeiten, die bedenklichen Ungerechtigkeiten unseres gegenwärtigen Lebensstils auszugleichen. Für wirksamen CO<sub>2</sub>-„Drawdown“ zur Umkehrung der Erderwärmung und das Beschreiten neuer Wege, um unsere täglichen Bedürfnisse zu befriedigen, sind Strategien wie Denken in Kreisläufen, Recycling, Reparieren und Null-Abfall oder Ernährung auf pflanzlicher Basis und nachhaltige Landnutzung entscheidend. Gleichzeitig gilt es, die Verteilung natürlicher Ressourcen neu zu gestalten.

Im Kapitel **IMAGINARIES** entführen die Kurator\*innen der Ausstellung die Besucher\*innen auf eine inspirierende Reise voller Ideen, Prozesse, Projekte und Erzählungen – davon, wie wir füreinander sorgen, wie wir uns ernähren, was wir erzeugen und wie wir wohnen, uns bewegen, zusammenarbeiten und aktive Hoffnung mobilisieren. Die Projekte dieses Themenschwerpunkts kommen aus den unterschiedlichsten Disziplinen, wie Kunst, Design, Technologie, Wissenschaft, Politik und Aktivismus, und umfassen auch eine (von SUBOTRON kuratierte) Auswahl an Impact Games. Die Protagonist\*innen werfen einen Blick auf prototypische Initiativen, die beweisen, dass spontane Pilotprojekte und Bottom-up-Initiativen schrittweise realistische und praktikable Ziele erreichen sowie Designlösungen schaffen können, die den jeweiligen Kontext beeinflussen. Die Ausstellung präsentiert eine Weiterentwicklung von Ideen, die veranschaulichen, welcher Stellenwert sozialer Fairness und Umweltgerechtigkeit zukommt, um

28.5.–3.10.2021

dieses Rennen gegen die Zeit zu gewinnen – wenn wir alle vereint dem Ruf nach CLIMATE CARE folgen.

Mit dem titelgebenden Thema CLIMATE CARE muss die Ausstellung auch eine Vorbildrolle im Hinblick auf CO<sub>2</sub>-Emissionen übernehmen, die bei der Realisierung der Schau so niedrig wie möglich gehalten werden. Dafür startete das MAK ein Pilotprojekt mit der Kompetenzstelle für Klimaneutralität an der BOKU Wien, das es ermöglicht, die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Ausstellung exakt zu berechnen.

Wir haben keine Zeit zu verlieren. Engagieren wir uns noch heute für CLIMATE CARE!

Kurator\*innen:

Anab Jain, Designerin und Professorin, Leiterin des Programms Design Investigations, Universität für angewandte Kunst, Wien; Hubert Klumpner, Architekt und Professor für Architektur und Städtebau, ETH Zürich; Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur und Kustodin MAK-Sammlung Design; Christoph Thun-Hohenstein, Generaldirektor des MAK und Leiter der VIENNA BIENNALE

Kuratorische Assistenz: Antje Prisker, kuratorische Assistentin VIENNA BIENNALE

Szenografie und Kommunikationsdesign: Ruedi und Vera Baur, Atelier Integral, Designers und Institut dix-milliards-humains, Paris

Bildmaterial zur Ausstellung unter [MAK.at/presse](http://MAK.at/presse) und [viennabiennale.org](http://viennabiennale.org)

Premium Partner

**Verbund**

Premium Sponsor

**wienerberger**

Rückfragen Presse

MAK Presse und Öffentlichkeitsarbeit  
Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leiterin)  
Cäcilia Barani, Sandra Hell-Ghignone  
MAK, Stubenring 5, 1010 Wien  
T +43 1 711 36-233, -212, -229  
[presse@MAK.at](mailto:presse@MAK.at), [MAK.at](http://MAK.at)  
[press@viennabiennale.org](mailto:press@viennabiennale.org), [viennabiennale.org](http://viennabiennale.org)

28.5.–3.10.2021